



Lesetipp des Monats Juni 2021

Guillaume Martin

Sokrates auf dem Rennrad

Covadonga-Verlag 2021,

224 Seiten, Hardcover, 14.80 €

In „Sokrates auf dem Rennrad“ öffnet Guillaume Martin die Schleusen der Phantasie, um uns die Welt des Radsports näher zu bringen und uns zum Nachdenken anzuregen. Hier mischt sich Essay mit der Fiktion, die Fabel mit den tiefgründigsten Meditationen; wir sehen Nietzsche, wie er mutig trainiert, während er philosophische Beiträge im Kulturradio hört, illustre Philosophen, die an der Seite der größten Champions die Bergpässe erklimmen, Heidegger, der in einen Graben stürzt, Sokrates, der die Führung des Pelotons übernimmt,

oder sogar Sartre, der die französische Mannschaft trainiert...

Das Ziel dieser philosophischen Fantasie? Die Klischees auszuradieren, die an Spitzensportlern kleben, um dem Leser, respektive der Leserin, zu zeigen, dass hohe körperliche Anstrengung nicht der Feind geistiger Hochflüge ist, dass Kopf und Beine gleichermaßen zum Menschen gehören. Denn, wie Bergson zu Recht anmahnt, "man muss denken wie ein Mann der Tat und handeln wie ein Mann des Denkens". Ein Buch nur für Männer? Keineswegs, auch Frauen werden Freude an diesen geistreichen und humorvollen Ausflug in die Welt des Spitzensports und der Spitzen-Philosophie haben und sei es nur, um über die beschriebenen Männlichkeitsrituale ihren Kopf zu schütteln.

"Stellen Sie sich Sokrates, Aristoteles, Nietzsche, Pascal an der Startlinie eines Radrennens vor. Verfolgen Sie ihre Vorbereitung auf die Tour de France, das prestigeträchtigste Radsportereignis der Welt, zu dem sie seltsamerweise eingeladen worden sind. Teilen Sie ihre Fragen, ihre Zweifel, ihre Irrwege. Denken Sie mit ihnen mit. Treten Sie in die Pedalen mit diesen seltsamen Sportlern, diesen philosophischen Reitern, diesen "Velosophen" - wie ich sie gerne nenne. Man sagt, dass sie einen Zaubertrank haben: ihre Intelligenz. Werden sie damit das begehrte Gelbe Trikot gewinnen können?" Diese spannende Frage stellt der Weltklasse-

Rennradfahrer Guillaume Martin, selbst Philosoph und Zwölfter der letzten Tour der France.

Horst Erlenkötter